

Wie sag´ ich´s weiter?

Diese Frage stellt sich jeder, der etwas weitergeben möchte. Also auch, wenn es um Glaubensdinge geht. Jede Zeit sucht und findet ihre Wege, um die Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen. Diese Suche fängt schon in den biblischen Büchern an und dauert bis heute an. Also suchen und finden auch wir, natürlich auch an Himmelfahrt. Zu Himmelfahrt überlegen wir oft, wo und wie wir himmlische Momente erfahren. Wo wir dem Himmel nah sind. Schlager besingen den Himmel, ebenso unsere Kirchenlieder. Wir sehnen uns nach himmlischen Momenten, wenn uns anderes nach unten zieht. Momente, die voll von Gottes Geist sind, sind himmlisch.

Zu Himmelfahrt zeichnen wir am Ende der Osterzeit nochmal einen Weg nach. Bei Paulus steht das so: Christus erniedrigte sich, wurde Mensch, lebte und litt in dieser Welt. Er starb und ist auferstanden. Und dann kam der im wahrsten Sinne des Wortes krönende Abschluss: „Darum hat ihn auch Gott erhöht.“ Wie genau diese Erhöhung geschehen ist, dazu bietet Paulus keine Geschichte. Das ist seine Weise, die frohe Botschaft weiterzusagen.

Dagegen schreibt Lukas bildreicher, um in der Bibel von der Erhöhung zu erzählen. Jesus steht inmitten seiner Jünger und wird von einer Wolke in den Himmel aufgenommen. Plötzlich ist er weg und im Himmel. Die Geschichte mit der Wolke und den ratlosen Blicken der Jünger, die hinterherschauen, und den zwei Engeln, die ihnen das alles deuten – das lässt sich doch viel besser weitererzählen.

Lukas findet also bildreichere Worte als Paulus, um die frohe Botschaft von der Erhöhung des Herrn weiterzugeben. Dabei hat er sicherlich auch ein bisschen ins Alte Testament geschaut. Da gibt es ja auch Himmelfahrten und zwar von Henoch und Elia. Und auch in seiner heidnischen Umwelt hat er sich umgesehen. Denn auch römische Kaiser sind in den Himmel aufgefahren. Jedenfalls brauchte es Zeugen für die leibliche Entrückung eines verstorbenen Kaisers, damit aus einem gestorbenen Kaiser ein vollgültig unter die Götter entrückter Kaiser wurde. Indem er die alttestamentlichen und die heidnischen Himmelfahrten aufnahm, wollte Lukas sowohl die Juden als auch die Heiden für die frohe Botschaft begeistern. Die frohe Botschaft konnte auf diese Weise beiden Gruppen gepredigt werden: Den Juden wie den Heiden. Sehr gelungen, was Lukas auf diese Weise geschaffen hat.

Doch belässt er es nicht dabei. Denn die Pointe steckt darin, was Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt zu seinen Jüngern sagt: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird.“ Und da sind sie dann wieder, die himmlischen Momente voll des Heiligen Geistes.

Christian Kurzewitz